

Maßstab 1 : 33

Alexander Lippisch experimentierte in den 1920er Jahren mit schwanzlosen Flugmodellen. Bereits 1928 flog weltweit das erste mit Feststoffraketen - angetriebene schwanzlose Segelflugzeug, welches die Firma Opel finanzierte. Mitte der 30er Jahre konstruierte Lippisch einen Nurflügler und baute einen 80PS Kolbenmotor ein. Dieses Flugzeug wurde mehrfach umgebaut, wo sich natürlich nicht nur die Form, sondern auch die Abmessungen veränderten. Deshalb findet man in den Unterlagen laufend verschiedene technische Angaben. Nach dem Start wurde das Fahrwerk abgeworfen und auf einer Kufe gelandet. Ab 1940 wurde das Flugzeug wieder umgebaut, der Kolbenmotor wurde entfernt, die Tragfläche umgeändert und so wurde das Flugzeug vorerst im Segelflug erprobt. Erst ab 1941 stand das Walter-Raketentriebwerk mit 300 kp Schub zur Verfügung, wurde eingebaut und Mitte 1941 erprobt. Dabei stellte sich heraus, dass das Flugzeug wesentlich schneller flog als vorgesehen. Geplant und gebaut wurde das Flugzeug für eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 300 km/h, aber bereits bei den ersten Flügen wurde eine Geschwindigkeit von 550 km/h erreicht. Daraufhin wurde dieser Typ weiterentwickelt und als Me 163 noch 1945 in Dienst gestellt. Es war dies das erste Flugzeug, welches die 1000 km/h – Grenze überschritt. Eine Besonderheit weist die DFS 194 auf: Es dürfte das einzige deutsche Flugzeug während des 2. Weltkrieges gewesen sein, welches weder Hakenkreuz, Balkenkreuz, Kennzeichen oder sonstige Aufschriften trug. Das vorliegende Modell wurde nach den ersten angegebenen Daten gezeichnet.

Technische Daten:

Länge	6,30 m (7,20m, 6,40m, 5,36m)
Spannweite	11,10 m (9,30m, 10,40m)
Abfluggewicht	2100 kg (2200kg)
max. Geschw.	550 km/h
Steiggeschw.	27m/sek
Triebwerk	Walter HWK R1-203 mit 300 kp Schub

Weitere Daten nicht verfügbar.

Zum Bau: Es werden eine Papierschere, eine gebogene Nagelschere, Stanleymesser und Kleber (ich verwende Uhu gelb, mit Lösungsmittel) und Rundstäbe 3mm und 5mm benötigt. Das Kabinendach sollte tiefgezogen werden (eigenes Beiblatt). Teile 1, 2 und 4 werden auf 160g Papier, Teil 3 auf Normalpapier ausgedruckt. Die oberhalb des Doppelstriches angeführten Teile werden auf 1mm Karton aufgeklebt, der untere Teil wird als Normalpapier (ca. 80g) verwendet. Das Modell besteht aus 115 Teilen.

Bauanleitung:

Rumpfteile 1 bis 5 ausschneiden, mit Lasche „B“ runden und zusammenkleben. Verbindungslasche 2A in Teil 2, 3A in Teil 3 (Schlitze für Holm nicht vergessen) Teil 3C am rückwärtigem Teil von Teil 3 und Teil 4A an Teil 4 ankleben.

Spant S1 in Teil 2 einkleben.

Spant S2 in Teil 3 vorne einkleben,

Spant S3 in Teil 3 rückwärts einkleben und Spant S4 in Teil 4 rückwärts einkleben.

Teile 2 und 3 zusammenkleben. Der Rest der Lasche 3A sollte nur 1 bis 1 ½ mm vorstehen (abschneiden!). Teil 1 Spitze zusammenkleben und an Teil 2 ankleben. Teil 4 an Teil 3 ankleben. Spant 5 ohne Lasche innen an Teil 5 ankleben. Teil 5 nun an Teil 4 ankleben. Seitenflosse Teil 6 zusammenkleben, auf Rumpf und Spant 6 ankleben. Sporn 15 ritzen, zusammenkleben und unter Teil 5 ankleben. Kufe Teil 16 ritzen, zusammenkleben und auf Rumpfunterseite ankleben. Seitenruder 14 (entlang der roten Linien) ausschneiden, ritzen, zusammenkleben, 14A einkleben und an Spant S5 ankleben.

Verstärkungen S18 in Kabine einkleben, Pfeile zeigen nach vorne. Diese Verstärkung sollte 1 bis 1 ½ mm nach oben vorstehen, zur Aufnahme der Kabinenhaube. Teile S6 (Hilfsrad) zusammenkleben. Nach Erhärten schwarzen halbrunden Teil halbrund schleifen und mit Faserstift (Permanentstift) schwarz färben. Der halbrunde Teil wird mit einem scharfen Messer ausgeschnitten und vor der Kufe am Teil 1 angeklebt. Triebwerk 13 innen mit schwarzem oder dunklem Farbstift (kein Permanentstift!) färben, runden und zusammenkleben.

Seitenruder 14: der weiße Teil wird weggeschnitten und das Triebwerk 13 eingeführt und verklebt.

Hauptholm S7 in Teil 3 einfügen und verkleben. Rippen S9 an Hauptholm einkleben. Diese beiden Rippen werden mit Abstandhalter S21 mit dem Rumpf verklebt. Wenn Klebungen ausgehärtet, wird der Holm nach rückwärts abgewinkelt und Spant S10 (Pfeile zeigen nach vorne) angeklebt. Holm S8 vorne am Hauptholm S7 ankleben. Innenverkleidungen 24 im Cockpit an S18 und Rumpfwand ankleben.

Tragfläche 10 (L und R) ritzen, zusammenkleben, abgewinkelte Nase mit Lasche zusammenkleben. Rippenbrücken 9A und Holmbrücken 8A auf Holme und Rippen (Ober- und Unterseite) ankleben. Tragfläche auf Holm und Rippe aufschieben und verkleben. Der Spalt zwischen Fläche und Rumpf ist unerheblich, da dieser mit Verkleidungen abgedeckt wird. Flächenverkleidungen 11A nach dem Ausschneiden über einen 4mm Stab halbrund biegen und von rückwärts beginnend auf Rumpf und Fläche ankleben. (Flächen Ober- und Unterseite) Vorne wird Teil 12 halbrund vorgebogen und auf Fläche und Rumpf angeklebt.

Klappen 17 und 19 sowie Querruder 18 und 20 ritzen, zusammenkleben und an Tragflächen-Hinterkante ankleben. Randbögen 29 in Form biegen, bei den Pfeilen keilförmig einschneiden, und mit Rippe S17 zusammenkleben. Diese beiden fertigen Randbögen werden mit dem vorstehenden Teil (Laschen) in die Tragfläche außen eingeführt und eingeklebt.

Fahrwerk (abwerfbar): Teil S11B (Unterseite) auf Innenseite von S11A ankleben. Die Oberseite (2 Teile S11C) auf Innenseite von S11A ankleben. Den anderen Seitenteil S11A auf S11B und S11C ankleben. Kurz verschleifen, auf Oberseite Teile 21, auf Unterseite Teil 22 ankleben und Vorstehendes wegschneiden. Je 2 Radscheiben S12 (1mm dicker Karton) zusammenkleben, dann beidseitig je 1 Radscheibe S13 außen ankleben. Nach Erhärten des Klebers grob verschleifen, dann mit Permanentstift schwarz färben. Radscheibendekor 23A auf Räder beidseitig aufkleben. Diese Räder werden stumpf an der Radachse mit hart werdendem Kleber angeklebt. (Alternativ kann auch mit einem 3,5 mm Spiralbohrer ein maximal 2mm tiefes Loch in einer Radseite gebohrt werden, um der Radachse mehr Halt zu bieten). Das abwerfbare Radgestell wird hinter der Kufe auf Rumpfunterseite angeklebt.

Cockpit: Bodenplatte S14 einkleben. Panel (Instrumentenbrett) Teil S16 im Cockpit vorne einkleben. Konsolen 26 und 27 mit je 3 Spanten S20 als Abstandhalter im Cockpit seitlich vorne anstehend einkleben.

Pilotensitz 25 ritzen, Seitenteile innen ankleben und Sitz zusammenkleben. Auf Rückseite etwa in der Mitte den Abstandhalter S19 ankleben. Bauch- und Schultergurte am Sitz ankleben. Diesen Sitz nun zwischen den beiden Konsolen und am Spant S2 ankleben. Vor dem Sitz den Steuerknüppel Teil 28 runden, zusammenkleben und auf der Grundplatte ankleben. Kopfstütze S15 oberhalb des Sitzes auf Spant S2 ankleben.

Kabinenhaube: Sollte tiefgezogen werden, siehe Beiblatt. Rohling nach dem Tiefziehen grob ausschneiden. Zuerst den runden rückwärtigen Teil wegschneiden, denn vorsichtig den vorderen Teil auf Höhe und Länge zuschneiden. Lieber öfter kleine Teile wegschneiden als zu viel und die Kabinenhaube dann wegwerfen. Es empfiehlt sich, ein paar Hauben herzustellen um Ersatz bei Verschneiden vorrätig zu haben. Wenn Stirn- und Rückenteil genau zugeschnitten sind, Kabinenhaube auf Rumpf aufsetzen und Seitenteile mit Filzstift markieren, dabei aber achten, dass die Kanzel sich in der Mitte der Rumpfoberseite befindet (nicht schief!) Wenn Markierungen korrekt, Seitenteile wegschneiden. Die Klebeflächen werden kurz angeschliffen und die Kabinenhaube

angeklebt.

Kabinenrahmen 30B (rückwärtiger Teil) am hinteren Ende der Glaskanzel mit der geringeren Breite aufkleben. Rahmen 30A vorerst nur den Frontrahmen ankleben. Später werden die restlichen Rahmen auf ihre Länge angepasst, zugeschnitten und auf der Glaskanzel angeklebt. Zum Schluss wird noch das (übergroße) Staurohr aus rundem Bambus-Zahnstocher nach Zeichnung zusammengeklebt, schwarz, grau oder silber gestrichen (oder mit Permanentstift schwarz gefärbt), 5mm vor Spant 1 eingeführt und verklebt.

Marchtrenk, am 25. April 2024

Rudi Heger